

# Rainer Bischof

„Denken lernen heißt, mehr Möglichkeiten haben. Mehr Möglichkeiten haben heißt, mehr leben.“

Komponist Rainer Bischof ist als Schüler Hans Erich Apostels einer der führenden Vertreter der Schönberg-Tradition, und der letzte Vertreter der 2. Wiener Schule.



© Renate Publig

## Anlässlich des 75. Geburtstags von Rainer Bischof im Jahr 2022

Rainer Bischofs Hauptwerk beschäftigt sich mit der Vereinigung von Musik und Philosophie. Er hat zahlreiche Arbeiten zur Philosophie und Musikästhetik verfasst und ist als Komponist der Zweiten Wiener Schule verpflichtet.

Zu seinen Werken zählen Kompositionen für Soloinstrumente, Kammermusik, Lieder und Chorwerke, eine Oper, sowie mehrere Orchesterwerke, wobei er vor allem von Anton Webern, Alban Berg und Hans Erich Apostel beeinflusst ist.

## Neuerscheinungen bei Doblinger:

**7 Bagatellen** für Altsaxophon, Violoncello und Klavier / Doblinger 37 309

**La Firma.** 8 Variationen über ein eigenes Thema für Klarinette, Violoncello und Klavier Doblinger 37 308

**3. Streichquartett „Liebe und Schmerz“** Doblinger 36 130

**4. Streichquartett** Doblinger 36 131



„Menschsein ist nicht eine Frage der Moral oder der Religion, sondern der Möglichkeit als Bedingung.“

Rainer Bischof



## Bearbeitungen für Orchester

Neben seinem umfassenden Katalog an Kompositionen für Orchester unterschiedlicher Besetzung mit und ohne Solo-

instrumente sind besonders folgende Bearbeitungen für Orchester hervorzuheben, die leihweise bei Doblinger erhältlich sind:

## Im Volkston op. 73.

Vier Lieder von Antonín Dvořák / Fassung für Mezzosopran und großes Orchester  
1. Gute Nacht / 2. Die Mäherin / 3. Es gibt hier nichts, was mich freuen würde / 4. Ei, habe ich ein schönes Pferd

## Liszt B-A-C-H

Orchesterversion von Präludium und Fuge über „B-A-C-H“



Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens 2007 (c) Walter Schaub-Walzer / Rathaus

Auf den klan:punkt gebracht:

### Website:

<https://rainer-bischof.com>

### Soundclips:

### Komponistenporträt:

<https://bit.ly/3H50Hle>

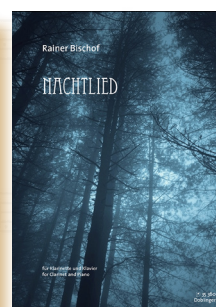
### Werke käuflich:

<https://bit.ly/3khHfbb>



## Wozu? Deshalb.

„Heute muss sich jeder Künstler fragen, warum er seine Tätigkeit überhaupt ausübt. Die Kunst hat heute nicht mehr jene Aufgabe, die sie immer hatte: die Welt zu beleuchten, ihr Inhalte zu geben und sie zu erhellen – so wie das Hermann Broch so unglaublich formuliert hat: ‚Die Verwirklichung des Logos, das ist die religiöse Aufgabe der Kunst.‘ – Genau das ist es! Daher stellt sich heute jeder schöpferische Künstler, egal in welchem Bereich, immer wieder die Frage des Wozu. – Es braucht ja keiner dieses Stück von mir“, stellte Rainer Bischof verschmitzt in einem Interview mit Walter Weidinger anlässlich der Uraufführung seines Orchesterwerkes **Wozu? – Deshalb** fest, „denn wir haben ja neun Beethoven-Symphonien, vier von Brahms, 15 von Schostakowitsch, neun von Bruckner, neunehalb von Mahler – meinen geliebten Schumann nicht





# Rainer Bischof

zu vergessen. Und dennoch tut man es – warum? Das Wozu? im Titel ist die Frage des Schöpfers als Kontrolle über sein gesamtes Werk – und die Antwort ist: das Stück. Deshalb!“

Für das Publikum hat der Komponist eine einfache Formel parat: „Genau wie der Farkas immer gesagt hat: Schau'n Sie sich das an! Hier also: Verurteilen Sie mich nicht vorher, hören Sie sich es zumindest an. Da kommen Menschen manchmal drauf, unglaublich, das ist ja direkt schön!“



## Letzter Nachfahre der Zweiten Wiener Schule

Rainer Bischof versteht sich mit seinem Festhalten an der Dodekaphonie ganz bewusst als Nachfahre der Zweiten Wiener Schule. Das Erbe der historischen Moderne anzutreten, bedeutet für Bischof freilich, dass ihm dadurch einfach eine technische Handhabe in den Schoß fallen würde. Er fasst diese seine Rolle ganz anders auf: Für ihn erfordert sie im Sinne des Goethe-Wortes „Was du ererbst von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen“, sich einer großen, manches Mal vielleicht gar übermächtig scheinenden künstlerischen Verantwortung zu stellen.

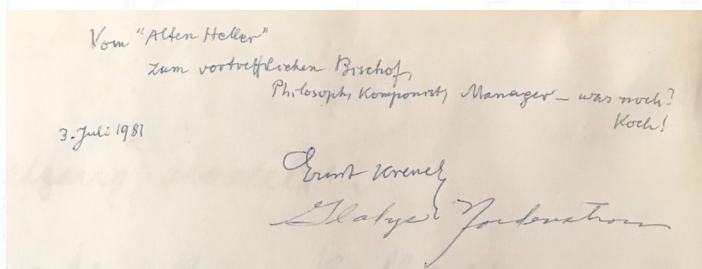


## Kenntnis der Literatur

Dazu gehört für Bischof auch die tiefe Verehrung für die musikalische klassisch-romantische Tradition – ein Zug, der in seinem Schaffen spätestens mit seinem Streichorchesterstück **HAYDN – ahnend** offen zutage getreten ist, aber schon bei manch früher entstandenen Stücken wirksam war: „Die Liebe zur Musik drückt sich für mich auch in der Kenntnis der Literatur aus.“ Eine Liebe, die Bischof gerade in jüngerer Zeit dazu anregt, große Werke in seinen eigenen auf verwandelte Art „durchschimmern“ zu lassen. „Du wirst nur über die Individualität des Menschen dem Inhalt seiner Kunst gerecht“, betont Rainer Bischof – ein Satz, der für ihn selbst gleichfalls volle Gültigkeit besitzt.



© Thomas Morgenbesser



Gästebucheintragung Ernst Krenek

## Biografisches

Rainer Bischof fungierte als Präsident des ÖKB, des Österreichischen Komponistenbundes, unterrichtete Philosophie und Ästhetik an der Universität für Musik in Wien, Komposition am Konservatorium Privatuniversität Wien und hielt unter anderem zahlreiche Gastvorträge an internationalen Universitäten wie New Orleans, Valencia, Medellin und Buenos Aires. Er ist Gastprofessor an der New Bulgarian University Sofia. Er war Vizepräsident der Alban Berg Stiftung und von 1991-2015 Präsident der Internationalen Gustav-Mahler-Gesellschaft, heute Ehrenpräsident.

Als Kunstmanager wurde Rainer Bischof 1978 als Leiter des künstlerischen Betriebsbüros der Wiener Konzerthausgesellschaft berufen. Ab 1984 leitete er das Theaterreferat und war musikalischer Berater der Wiener Festwochen. Zusätzlich übernahm er das Musikreferat und war Intendant des Wiener Musiksommers.

1988 wurde Bischof zum Generalsekretär der Wiener Symphoniker bestellt, eine Position, die er bis 2005 innehatte.



## Auszeichnungen

Rainer Bischof wurde u. a. mit dem Verdienstzeichen des Verbandes der Volkshochschulen (1983), dem Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst (1993), dem Ehrenring der Bregener Festspiele (1997) und dem Österreichischen Ehrenkreuz 1. Klasse (1999) ausgezeichnet.

Er ist passionierter Koch und war Hundeführer der österreichischen Rettungshundebrigade.

